Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **11/12 (1888)**

Heft 25

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Literatur.

Grundriss-Vorbilder von Gebäuden aller Art. Handbuch für Baubehörden, Bauherren, Architecten, Baumeister u. s. f. Herausgegeben von *Ludw. Klasen*, Architect und Ingenieur in Wien. In ca. 50—60 Lieferungen à 3 Mark. *Leipzig, Baumgärtner's Buchhandlung.* Lief. XLVIII bis VL.

In diesem Unternehmen, das längst schon den Rahmen seines Titels weit überschreitet, indem es sich nicht blos auf die Wiedergabe von Grundrissen beschränkt, sondern dieselben auch durch zahlreiche Ansichten, Schnitte und Details ergänzt, sind nun die *Kirchenbauten* der Vollendung nahe gerückt. Die grosse Mannigfaltigkeit des Inhaltes der bereits abgeschlossenen Abtheilungen — über die Wohn- und Geschäftshäuser, Gasthäuser und Hotels, Schulhäuser, Gebäude für Gesundheitspflege, Markthallen, für Handel und Gewerbe, für Vereine und Vergnügungszwecke, Wohlthätigkeitsanstalten, für Verwaltungszwecke, für Kunst und Wissenschaft — wird von dem im Erscheinen begriffenen Bande weit überboten, denn schon füllt der Text mit über 500 in den Text gedruckten Ansichten, Schnitten, Grundrissen und Details über 32 Bogen und zahlreiche Grundrisse auf photolithographirten Tafeln ergänzen denselben. In der Beschreibung der einzelnen Kirchenbauten ist der Verfasser der einschlägigen umfangreichen Literatur gefolgt und hat sich nicht bloss auf moderne Kirchenbauten beschränkt, sondern gibt, indem er, von den Basiliken Roms ausgehend, eine ausführliche Entwickelungsgeschichte des christlichen Kirchenbaues vorausschickt, auch die hervorragendern Denkmäler der frühern Jahrhunderte in Beschreibung und Plänen.

Da das Unternehmen nicht den Geschichts- und Kunstforschern, sondern ausführenden oder projectirenden Practikern gewidmet ist, wird man an die historische Seite des Textes keinen zu strengen Masstab legen; dagegen hat der Verfasser es verstanden, gerade das, was dem Architecten von Wichtigkeit ist und was derjenige, der das Buch zum Nachschlagen in die Hand nimmt, zu wissen begehrt: allgemeine Daten über Entstehung des Baues, Dimensionen, Materialien, Kosten, specielle Constructionen u. s. f. zusammenzustellen und sowohl die grossen Dome des Mittelalters, als auch die Kirchen unseres Jahrhunderts sind in dieser Richtung mit grosser Ausführlichkeit behandelt. Die Grundrisse sind klar, übersichtlich, im gleichen Masstab gehalten, die einzelnen Räume mit der Bezeichnung und dem Mobiliar versehen, — auf den Tafeln, wie in den frühern Lieferungen, leider etwas stark zusammengedrängt.

Dieser Band wird sonach ein eigentliches *Compendium der Kirchenbaukunst* bilden, reichhaltiger und vollständiger als alles, was in dieser Richtung publicirt ist; mit Einem Blick durchläuft das kundige Auge den Reichthum und die Fülle von Motiven, welche die Kirchenbauten in der Disposition und im Aufbau zu Tage förderten und es gewinnt besonderes Interesse durch das Einbeziehen zahlreicher moderner Kirchen, die in ihrer individuellen und localen Behandlung des Planes und in reizvollen Silhouettirungen den Bauten früherer Jahrhunderte sich ebenbürtig an die Seite stellen. Wir zweifeln nicht daran, dass gerade dieser, durch die Verlagshandlung so vorzüglich ausgestattete Band dazu beitragen wird, dem übrigens schon vortheihaft bekannten Unternehmen in weitern Kreisen allgemeinste Verbreitung und Anerkennung zu verschaffen. *H. A.*

Der Tunnelbau, ein Lehrbuch von Baurath und Professor Dolezalek in Hannover. Helwing'sche Verlagsbuchhandlung, Hannover 1889. Bd. I Lieferung I. Preis 5 Mark.

Dieses Lehrbuch, von welchem die erste der 4 Lieferungen des I. Bandes erschienen ist, verspricht eine sehr umfassende, gründliche und erschöpfende Behandlung des Gegenstandes mit Berücksichtigung aller bisher auf dem weiten Gebiete des Tunnelbaues gemachten Erfahrungen und der einschlägigen Literatur.

Der Herr Verfasser, welcher vermöge seiner eigenen Tunnelbaupraxis, u. A. auch als ehemaliger Sectionsingenieur beim Bau des Gotthardtunnels und als Professor an einer technischen Hochschule ganz besonders in der Lage ist, die Anforderungen zu kennen, welchen ein solches Buch entsprechen muss, um sowohl dem angehenden Practiker, wie dem Studirenden als Hülfsmittel dienen und zugleich dem erfahrenen Ingenieur eine auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Erklärung aller Arbeitsvorgänge bieten zu können, nimmt sich vor, nacheinander die Gewinnungsarbeiten, die Förderungsarbeiten, die Ausbauarbeiten und zuletzt die Nebenarbeiten, als geologische Erhebungen, Absteckungen, Wasserableitung, Lüftung und Beleuchtung zu behandeln.

Die Gewinnungsarbeiten werden in Bohr- und Sprengarbeit, Hau- und Brecharbeit, Grab- und Füllarbeit abgetheilt, wobei die Besprechung der erstern in 4 Abschnitten: „das Bohren", „die Sprengmittel", „das Sprengen", „die Ausführuug von Bohr- und Sprengarbeiten" erfolgt. In der vorliegenden ersten Lieferung wird nun das Schlag- und das Stossbohren und zwar bei Anwendung von Handkraft, von Hand-Kraftmaschinen und von Elementarkraftmaschinen ausführlich erörtert und der Beschreibung der Handwerkzeuge und der verschiedenen Bohrmaschinen auch theoretische Ermittelungen über Leistung und Wirkungsgrad beigefügt.

Aus dem Angeführten ist die systematische und gründliche Anlage des Buches zu ersehen, welches einem wahren Bedürfniss abzuhelfen geeignet ist, wenn, woran nicht zu zweifeln, die folgenden Lieferungen an klarer und erschöpfender und doch prägnanter Behandlung des Stoffes ihrer Vorgängerin gleichkommen.

Die äussere Ausstattung des Buches, die zahlreichen im Text enthaltenen Figuren und die beigehefteten Tafeln lassen nichts zu wünschen übrig. *Schrafl*, Bauinspector, G. B.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architecten-Verein.

Sitzung im grossen Saale des Ausser-Standesrathhauses Freitag, den 14. December 1888, Abends 7½ Uhr.

Nahezu 60 Mann stark hatte sich die Mitgliedschaft im Ausstellungslocale des „Simon'schen Jungfraureliefs" eingefunden und es wurde diese Zahl durch eingeladene Mitglieder der Bundesversammlung bis auf 75 erhöht. Mit Vergnügen bemerkten wir in unsrer Mitte den verehrten Centralpräsidenten, Herrn Nat.-Rath Dr. Bürkli.

Nach einigen Worten der Begrüssung Seitens des Präsidenten erläuterte Herr *Ingenieur Simon* die Construction und den Zweck des von ihm mit bewunderswerther Sorgfalt ausgearbeiteten Reliefs der Jungfrau-, Finsteraar- und Aletschhorngruppe (vide Nr. 20, S. 130) unter besonderer Berücksichtigung der Gletschertheorie. Die gewissenhafte Ausführung und Schönheit des vor uns ausgebreiteten Werkes, sowie der freie, fliessende Vortrag ernteten den wohlverdienten Beifall aller Anwesenden.

Der sodann nachfolgende Vortrag des Herrn Ingenieur R. Lauterburg über *„die Wasserkräfte der Schweiz"* bewies, dass unser College, dank seinem reichen Wissen und seinen unermüdlichen Forschungen, über ein reichhaltiges einschlägiges Material verfügt, dessen Benutzung früher oder später vaterländischer Industrie und einheimischem Gewerbe von grossem Nutzen sein dürfte. Der Vortragende hat während einer Reihe von Jahren die Aufgabe durchgeführt, die vorhandenen Wasserkräfte in der ganzen Schweiz zu messen, wobei sehr sorgfältig verfahren und die jeweiligen Schwankungen der Wassermenge unserer Bäche und Flüsse berücksichtigt wurden. Auf Grundlage dieser Messungen gelangte Herr Lauterburg zu dem Ergebniss, dass wenn blos diejenigen Wasserkräfte in Berücksichtigung gezogen werden, deren Ausbeutung auf keine Schwierigkeiten stösst, die Schweiz über nahezu **eine Million Pferdekräfte** verfügen kann. Diese bedeutende Kraftmenge könnte bei richtiger Ausnützung neue Arbeitsgebiete eröffnen und mancher Gegend, die der Verarmung entgegengeht, zum Segen gereichen. Hiezu ist aber ein genaues Verzeichniss der jeweiligen verfügbaren Wasserkräfte nöthig. Der Vortragende theilte mit, dass er sich an die Bundesbehörden gewendet habe mit dem Ansuchen, sie möchten die Sache an Hand nehmen und das von ihm angefangene Werk vollenden helfen; leider habe er aber daselbst kein Entgegenkommen gefunden.

Als Geschäftstractanden folgten die Zustimmung zum Antrage des Centralcomités, den Jahresbeitrag auf Fr. 8 — festzusetzen, sowie drei Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein, über welche in nächster Sitzung abgestimmt wird.

Schluss der Verhandlungen gegen 10 Uhr. *Sch.*

Réunion des anciens élèves de l'Ecole polytechnique de Zurich à Paris 1889.

Unser Vertreter, Herr Max Lyon in Paris, theilt mit, dass sich die Herren *Alfred Schmid, René Koechlin* und *Loewen-Martinet* bereit erklärt haben, ihm als Comite zur Seite zu stehen, um ein Programm für die Zusammenkunft von 1889 in Paris auszuarbeiten und die nöthigen Dispositionen zu treffen.

Der Vorstand verdankte die Mittheilung und erklärte sich damit einverstanden. *P.*

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.